

Graz  -2.2°C

Heute viel Sonne, im Norden unbeständig

MI | 19



Ein Bestandteil der Teemischungen ist beispielsweise Süßholz.

Auf den Spuren des chinesischen Tees

Grazer Forscher wollen dem Geheimnis der Jahrtausende alten Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auf die Schliche kommen. In einem Projekt untersuchen sie nun die Heilkraft chinesischer Teemischungen.

Heilmittel aus dem fernen Osten

Seit Jahren beschäftigen sich Forscher an der Universität Graz und der Medizinischen Universität mit Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM). Die Kompetenzen wurden im März 2007 von Rudolf Bauer und dem Akupunkturforscher Gerhard Litscher im "Forschungszentrum für Traditionelle Chinesische Medizin" gebündelt.

Die Wissenschaftler analysieren nun entzündungshemmende chinesische Teemischungen, die etwa gegen Asthma und Rheuma helfen. Die Forscher wollen herausfinden, wie diese Mischungen wirken und sich zusammensetzen.

Entstehen Wirkstoffe beim Kochen?

Wie sie dabei vorgehen, erklärt Rudolf Bauer, Projektleiter und Initiator des Forschungszentrums: "Mithilfe von chromatographischen Methoden werden die pflanzlichen Extrakte so lange aufgetrennt, bis reine chemische Substanzen resultieren".

Gleichzeitig wird analysiert, ob beim Kochen von Teemischungen neue Wirkstoffe entstehen. "Auf diese Weise wollen wir untersuchen, ob eine Kombination von Inhaltsstoffen besser wirkt als die einzelnen Bestandteile der Pflanze", so Bauer.



Qualitätskontrolle für Pflanzen

Außerdem erarbeiten die Wissenschaftler ein einheitliches Bewertungssystem für die Qualitätskontrolle der TCM-Pflanzen: "Da oft Verwechslungsgefahr besteht, sind solche Prüfungen auf abgesichertem, wissenschaftlichem Niveau unverzichtbar", so Bauer.

Dies soll Analysen erleichtern, die zeigen, wie TCM-Pflanzen bei Folge- und Präventivbehandlungen wirken.

Sowohl das Gesundheits- als auch das Forschungsministerium unterstützen die Projekte mit insgesamt ca. einer Million

Den Kinderschuhen entwachsen

Das Forschungszentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist Teil des TCM Research Clusters Austria. Mittlerweile ist der Cluster, der derzeit insgesamt acht Projekte abwickelt, den

GANZ
STEIER

MAGN

FR
GE
KU
KU
WIS
FL

ORF

FE
ON
RA
PO
MU
KO
KALE

AKTIO

Euro. Kinderschuhentwachsener hat sich zum europäischen Vorzeigenetzwerk gemauert: Wissenschaftler aus Österreich arbeiten eng mit chinesischen Forschern zusammen, um das Wissen über die Wirkung von TCM-Pflanzen zu standardisieren und zu vertiefen.

Link:

 [TCM Forschungszentrum Graz](#)

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick